



FLUCHT UND ANKOMMEN

FREITAG, 16. OKTOBER 2020

SAMSTAG, 17. OKTOBER 2020

Ein Dialog zwischen Generationen und Kulturen

Am 08. Mai 2020 jährte sich zum 75. Mal das Ende des 2. Weltkrieges. Millionen Menschen flüchteten in Europa, wurden vertrieben, zwangsumgesiedelt und deportiert. Die Überlebenden trugen körperliche und seelische Verletzungen davon, die sie ein Leben lang begleiten. Vieles davon wird an die nächste Generation weitergegeben.

Flucht und Vertreibung nehmen auch nach dem 2. Weltkrieg weltweit unvermindert zu. Trotz unterschiedlicher Ursachen und Bedingungen wollen wir in dem Dialogforum wichtige Fragen stellen:

- ✓ Sind die Erfahrungen der Kriegskinder und Kriegsenkel des 2. Weltkriegs vergleichbar mit den Erfahrungen der Menschen, die später Flucht und Vertreibung erleiden und das Ankommen in den unbekanntenen Gesellschaften bewältigen müssen? Worin bestehen Ähnlichkeiten, worin Unterschiede?
- ✓ Werden die psychischen Erfahrungen in vergleichbarer Weise auf die nächsten Generationen übertragen?
- ✓ Kann der Dialog zwischen den Generationen und Kulturen bei der Bewältigung traumatisierender Erfahrungen helfen?

DIALOGFORUM - FLUCHT UND ANKOMMEN

| PROGRAMM | Freitag, 16. Oktober 2020 | Samstag, 17. Oktober 2020 | PROGRAMM |
|--|---|---|---|
| 16:30 Uhr | Ankommen / Imbiss | Ankommen | 9:30 Uhr |
| 17:00 Uhr | Begrüßung Annäherung an das Thema | Begrüßung – Gedanklicher Impuls | 10:00 Uhr |
|  <p><small>Foto: Jens Reulecke / VG Bild-Kunst, Bonn, 2020</small></p> | <p>Tanzperformance, Britta Schönbrunn, Tänzerin, Performerin</p> | <p>Transgenerative Traumatisierung, deren Auswirkung im Alltagsleben und die Bedeutung des Dialogs In vielen Familien waren Kriegs- und Fluchterfahrungen des 2. Weltkriegs, später Fluchterfahrungen aus der DDR, unverarbeitet und wurden transgenerational als seelisches Erbe weitergegeben. Wie leben wir heute humanitäre Werte angesichts aktueller Herausforderungen von Krieg - und Flucht? Eine Sichtweise, die deutsche Zeitgeschichte einbezieht, kann Menschen helfen, sich und andere besser zu verstehen.</p> <p>Referentin: Bettina Alberti, Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin</p> | <p>10:15 Uhr</p>  |
| 17:30 Uhr | <p>Kriegskinder und Kriegsenkel im Gespräch: Sibylle von Frankenberg (Kriegskind) Jürgen Malyseck (Kriegskind) Merle Hilbk (Kriegsenkel) Iris Hammermeister (Kriegsenkel)</p> <p>Moderation: Daniela Cappelluti, Kultur- und Eventmanagerin</p> | <p>Flucht und Ankommen nach 1945 im Dialog der Generationen: Nadia Qani, 1960 in Kabul/Afghanistan geboren, musste 1980 das Land verlassen. Sie wurde für ihre unternehmerische und soziale Leistung mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz.</p> <p>Kurt Heilbronn, aufgewachsen in der Türkei, arbeitet heute als Psychologe und Psychotherapeut in Frankfurt und Istanbul. Seine Lebensgeschichte wurde eindrucksvoll in dem Kinofilm „Haymatloz“ von Eren Önsöz porträtiert.</p> <p>Mona und Jan Poulev sind verheiratet und leben in Frankfurt. Sie erzählen von ihren iranischen und bulgarischen Wurzeln und dem anfangs sehr schwierigen und heute erfolgreich geglückten Ankommen und Leben in Deutschland.</p> <p>Studierende der Evangelischen Hochschule Darmstadt im Gespräch</p> <p>Moderation: Kultur- und Eventmanagerin Daniela Cappelluti</p> | <p>11:30 Uhr</p>    |
| 18:30 Uhr | <p>Gesprächsgruppen: Eigene Erfahrungen und Fragen an die „andere“ Generation. Merle Hilbk Iris Hammermeister Gerhild Frasch Maria Hauf</p> <p>Leitung: Manfred Ebert Gottier</p> | Abschluss: Momente der Stille | 15:30 Uhr |
| 19:30 Uhr | Ende der Tagung | Ende der Tagung | 16:00 Uhr |
| 20:00 Uhr | <p>ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG – EINTRITT FREI</p> <p>Trauma Kriegsenkel Sebastian Heinzl: „Der Krieg in mir“ – Lesung und Gespräch. Seit vielen Jahren wird Sebastian Heinzl von Kriegsträumen verfolgt. Mit dem Wunsch, diese Träume besser verstehen zu können, macht er sich gemeinsam mit seinem Vater auf den Weg und erforscht die Kriegsvorgänge seines Großvaters. Das Buch zum gleichnamigen Kinofilm zeigt, wie sich Knoten in der Familiengeschichte lösen lassen, um Versöhnung und Heilung zwischen den Generationen zu ermöglichen und es gibt Impulse und Anregungen für eine andere und neue Betrachtung der eigenen Biografie.</p> <p>Sebastian Heinzl, Filmemacher, Regisseur, Autor</p> | <p>ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG – EINTRITT FREI</p> <p>Musik und Lesung mit Aeham Ahmad Aeham Ahmad ist ein palästinensisch-syrischer Pianist. Internationale Bekanntheit erlangte er 2014/2015 durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager Jarmuk – als „Pianist in den Trümmern“ während des Bürgerkriegs in Syrien. Inzwischen lebt Aeham Ahmad als Flüchtling in Deutschland. Zur Internationalen Frankfurter Buchmesse im Oktober 2017 erschien seine Autobiografie „Und die Vögel werden singen“</p> | <p>17:00 Uhr</p>  |
| 21:30 Uhr | Ende der Veranstaltung | | |

DI A L O G F O R U M

FLUCHT UND ANKOMMEN

Infos

| | |
|-----------------------|---|
| Termin | Freitag, 16. Oktober 2020, 17:00- 19:30 Uhr Tagung, ab 20:00 Uhr öffentliche Veranstaltung Samstag, 17. Oktober 2020, 10:00 – 16:00 Uhr, Tagung, ab 17:00 Uhr öffentliche Veranstaltung |
| Ort | Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt ÖPNV: Haltestelle U- und S-Bahnen: „Konstaplerwache“ Haltestelle Bus und Straßenbahn: „Börneplatz“ |
| Kosten | € 45,- inkl. Imbiss, Studierende und öfftl. Veranstaltung kostenfrei. Für das Dialogforum bitte unbedingt mit allen Daten anmelden! Öfftl. Veranstaltung ohne Anmeldung, max. 80 Teilnehmende |
| Kooperation | Manfred Ebert Gottier Matthias Roos, Gesundheitsamt Frankfurt |
| Anmeldeschluss | 30. September 2020 |
| Abmeldung | Bei Abmeldung innerhalb von 5 Tagen vor Kursbeginn oder Nichtteilnahme wird die Kursgebühr nicht erstattet |
| Inklusion | Barrierefrei; Unterstützung bitte extra mit dem Veranstalter absprechen |
| Corona | Selbstverständlich werden die dann aktuellen Vorgaben der Hessischen Landesregierung eingehalten |
| Anmeldung | Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach, Fachbereich I Beratung Bildung Jugend, Gemeindepädagogische Koordinationsstelle Erwachsenenbildung Seniorenarbeit, Barbara Hedtmann, Telefon: 069-92105 6678 Mail: barbara.hedtmann@frankfurt-evangelisch.de |
| Bankverbindung | Den Betrag von € 45,- bitte auf folgendes Konto überweisen: Adressat: Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main Bank: Evangelische Bank eG IBAN: DE 64 5206 0410 0004 0002 00 BIC: GENODEF1EK1 Verwendungszweck: 5270.01.1435 UK 2020 83 |

